

Betreff

Siedlung Hartmannshofen _ Konzept Stadt mit Freistaat Bayern _ Information der BürgerInnen und der EigentümerInnen zum Inhalt des zwischen Stadt und Freistaat vereinbarten Konzepts

Anfrage zum Themengebiet Bau/ Planung

Der Presse ist zu entnehmen, dass zwischen der Stadt München und dem Freistaat Bayern ein Konzept zur Weiterentwicklung der Siedlung Hartmannshofen vereinbart wurde. Bislang wurden weder die BürgerInnen noch die EigentümerInnen über die Inhalte informiert. Hierzu ist eine qualifizierte Informationsveranstaltung seitens Stadt gemeinsam mit dem Freistaat Bayern erforderlich, die wir als Eigentümergemeinschaft Allacher Straße 143 fordern.

Hartmannshofen

Im Gartenidyll entstehen nun doch günstige Wohnungen

15. Juni 2023, 14:20 Uhr | Lesezeit: 3 min

Nach Jahren des Stillstands und Streits bewegt sich etwas in Hartmannshofen: Der Freistaat bläst den geplanten Verkauf von leerstehenden Grundstücken ab. Was dort nun geplant ist.

Von Sebastian Krass

Mehr als 100 neue bezahlbare Wohnungen in einem idyllisch grünen Teil Münchens: Nach Jahren des Stillstands und des politischen Streits haben die Stadt und der Freistaat sich auf ein Konzept für eine Nachverdichtung der Siedlung Hartmannshofen verständigt. Das gaben Bauminister Christian Bernreiter (CSU) und Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) am Donnerstag im Haushaltsausschuss des Landtags bekannt. Bernreiter erläuterte, die staatliche Wohnungsgesellschaft Stadibau werde auf zehn von derzeit 31 ungenutzten staatlichen Grundstücken 60 Wohnungen bauen. Reiter ergänzte, es gebe aus Sicht der Stadt darüber hinaus weiteres Potenzial. Aus dem Rathaus hieß es später, dass der Freistaat in einem zweiten Schritt auf weiteren Grundstücken noch einmal 60 bis 70 Wohnungen plane. Ein Sprecher des Bauministeriums erklärte dazu, weitere Baupläne würden geprüft.

"Wir bauen keine Blöcke, sondern verdichten moderat nach", sagte Bernreiter im Landtag, so beende man den Leerstand von Wohnraum. Reiter sprach von einem "Kompromiss", den man erzielt habe, um "den Charakter einer idyllischen Siedlung, wie es sie in München nur einmal gibt, zu erhalten" und zugleich neuen bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen.

Mit dieser Entscheidung verbunden ist, dass der Freistaat den bisher geplanten Verkauf von leerstehenden Grundstücken abbläst und sich damit viel Geld entgehen lässt. Der CSU-Haushaltspolitiker Ernst Weidenbusch bezifferte den "Verwertungsverzicht" auf 135 Millionen Euro.